

<b>Protokoll:</b>	<b>Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	54
		<b>TOP:</b>	5
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	287/2017
		<b>GZ:</b>	JB
<b>Sitzungstermin:</b>	26.06.2017		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Fezer		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Mobile Jugendarbeit</b>		

Vorgang: Jugendhilfeausschuss vom 22.05.2017, öffentlich, Nr. 45

Ergebnis: Zurückstellung

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 13.06.2017, GRDRs 287/2017. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

Die Mobile Jugendarbeit als Angebot der Jugendhilfe in Stuttgart sei gut etabliert und leiste u. a. Streetwork, Gruppenarbeit, Einzelhilfe und Gemeinwesenarbeit, unterrichtet BMin Fezer. Die Verwaltung sieht Handlungsbedarf zur strukturellen Absicherung der Mobilien Jugendarbeit in Stuttgart, bezogen auf die Finanzierung der für die Arbeit nötigen Räume und die Finanzierung von Leitungsstellen zur Sicherung der Fachlichkeit.

Herr Biermann lobt die gute Zusammenarbeit der Mobilien Jugendarbeit mit dem Jugendamt. Die Mobile Jugendarbeit sei in Stuttgart vor 50 Jahren konzeptioniert worden und hätte in ihren Ergebnissen anhaltend überzeugt. Herr Biermann erinnert an die Ursprünge und hält ein Plädoyer für dieses Angebot. Die gesamte Struktur, die es seit 50 Jahren gebe, sei die Voraussetzung für Innovationen. Die Vorlage unterstütze die Absicht, bestehende Strukturen, wie die Förderung der Mietanteile und die Finanzierung der Leitungsanteile, zu stärken. Die Förderung von Regelstrukturen sei wichtiger, als die Etablierung neuer Arbeitsfelder, betont Herr Biermann.

Hingegen äußert er sich kritisch zu einer Aussage des Referats WFB angesichts des vermeintlichen Ausbaus bei der Schulsozialarbeit. Im Gegensatz dazu müsse sich bei der Mobilen Kindersozialarbeit gefragt werden, warum die Regelsysteme diese Kinder nicht erreichten. Bei der Mobilen Kindersozialarbeit spricht sich Herr Biermann für eine projekt-hafte Förderung mit anschließender Überprüfung und Einordnung in das Gesamtsystem aus.

Die Vorsitzende nimmt Stellung zu fachlichen Aussagen der Finanzverwaltung und betont, es sei legitim, auf mögliche Doppelstrukturen hinzuweisen.

Auf eine Frage von StRin Vowinkel (SPD) nach der zukünftigen Finanzierung des Raumbedarfs in Bad Cannstatt sagt die Vorsitzende eine schriftliche Beantwortung zu.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GRDRs 287/2017 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Jugendamt (27)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-PR  
Rechnungsprüfungsamt  
OB-KB
  3. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  4. L/OB-K
  5. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. AfD-Fraktion
  7. Gruppierung FDP
  8. Die STAdTISTEN